



KOMPETENZ in Hallein

Eine Millionen-Investition in Erweiterung und Modernisierung, ein einzigartiges Bildungsangebot, ein Erzbischof als Schulerhalter – die **Modeschule Hallein** ist in vielerlei Hinsicht besonders.



Einzig ausreichend viele Parkplätze direkt vor der Schulpforte darf man sich nicht erwarten, dafür ist die Lage inmitten der verwinkelten Altstadt Halleins zu exponiert. Umso mehr überrascht im Schatten der mächtigen Dekanatspfarrkirche der historischen Salinenstadt – die auch Bezirkshauptstadt des Tennengaus und mit knapp 21.000 Einwohnern zweitgrößte Stadt des Bundeslandes Salzburg ist – ein durch und durch moderner Bildungsbetrieb. Die Ansage von Direktorin Michaela Joeris ist klar und deutlich: »Wir haben uns zum Ziel gesetzt, als führende Modeschule Österreichs jungen Menschen eine zukunftsweisende, qualitativ hochwertige Ausbildung zu ermöglichen.« So birgt das demnächst auf vier Säulen bauende Bildungsportfolio manch Einzigartigkeit, österreich- wie auch europaweit!

EINST UND JETZT. Die Geschichte der Modeschule reicht lange zurück. Denn schon 1723, Jahrzehnte vor Einführung der allgemeinen Unterrichtspflicht, gründete die Halleiner Bürgerstochter Maria Theresia Zechner eine Schwesterngemeinschaft, die Mädchen in Stricken, Nähen und der Wollspinnerei sowie darüber hinaus in Lesen und Schreiben unterwies. Die Installierung einer zweijährigen Gewerbeschule für Weiß- und Kleidernäher erfolgte 1927. In der Nachkriegszeit kamen kaufmännische Unterrichtsgegenstände hinzu, die nunmehrige Fachschule für Damenkleidermacher wurde im Laufe der Zeit in Richtung der Ausbildungsschwerpunkte »Modeatelier« und »Modemarketing« adaptiert. 2012 verließen die letzten Absolventinnen dieses dreijährigen Schultyps die Einrichtung. Doch seit 1977 wurde neben der Fachschule auch eine höhere Lehranstalt für Mode und Bekleidungstechnik, die nach fünf Jahren mit Reife- und Diplomprüfung abschließt, geführt. Seit Einführung des neuen Lehrplanes im Jahr 2009 sind die Ausbildungsschwerpunkte bis heute unverändert: Die Grundausbildung im allgemeinbildenden, kaufmännischen und fachspezifischen Bereich findet in den ersten beiden Jahrgängen statt, dann besteht die Wahl zwischen »Modedesign und Grafik« oder »Modemarketing und Visual Merchandising«, letzteres mit Arbeitssprache Englisch. Seit dem Schuljahr 2015/16 zeigt sich das Bildungsangebot um eine europaweit einzigartige Schulform erweitert: Die Höhere Lehran-

stalt für Hairstyling, Visagistik und Maskenbildnerei. Sie ermöglicht Jugendlichen einen höheren Bildungsabschluss, sprich: die Matura, und die Berufsausbildung zur »Hairstylisten« bzw. zum »Hairstylisten« sowie dem ergänzend »Make-up Artist« zu kombinieren. Darüber hinaus besteht die einmalige Gelegenheit, unmittelbar im Anschluss an diese ebenfalls fünfjährige Ausbildung die Meisterprüfung abzulegen. Das Konzept wurde in Kooperation mit der Salzburger Landesinnung der Friseure entwickelt und mit führenden Branchenvertretern sowie Persönlichkeiten aus dem Kulturbereich ausgefeilt. Eine weitere Säule setzt auf ein kleines, jedoch feines Erwachsenenbildungsangebot: Workshops für Mode-Einsteiger, deren Bandbreite von »Dirndl selbstgemacht« über »So finde ich meinen Stil« oder »Summer Make-up« bis zu »Modefotografie und Publishing« reicht.

AM PULS DER ZEIT. Selbstbewusst bezeichnet sich die Modeschule Hallein als Kompetenzzentrum für Mode, Kreativität, Design und Styling. Und ab dem Schuljahr 2017/18 setzt man mit einem neuen, berufsbegleitenden Kolleg ein weiteres, sehr zeitgemäßes Zeichen mit dem Schwerpunkt »Modedesign und nachhaltige Designstrategien«. Die österreichweit einzigartige Ausbildung wendet sich an all jene, die bereits an einem anderen Schultyp ihre Matura oder die Berufsreifeprüfung abgelegt haben. Und sie bietet die Chance, innerhalb von sechs Semestern eine fundierte Ausbildung im Modebereich zu erwerben. Dabei liegt der Fokus auf Sustainability und Contemporary Fashion – also auf den brennenden Modethemen unserer Zeit rund um Nachhaltigkeit, Rückverfolgbarkeit, bewussten Konsum, Regionalität und verantwortungsvollen Umgang im Wertschöpfungsprozess. Die Studienzeiten sind berufsbegleitend ausgelegt (Montag/Dienstag/Donnerstag abends, Freitag ganztägig), die Studiengebühr beträgt 900 € je Semester, eine Diplomprüfung schließt die Berufsausbildung als Bekleidungs-gestalterin bzw. Bekleidungs-gestalter ab.

SCHÜLERZAHLEN VERDOPPELT. Mehr Bildungsangebote bedingen mehr Platz. Den schuf man sich während der letzten 15 Monate durch umfangreiche Umbaumaßnahmen – eine Investition von 3,5 Mio. € an Bau- inkl. Planungskosten und weiteren 0,4 Mio. € in die Ausstattung. Die Generalsanierung des ehemaligen Pensionats samt Adaption zum Schulgebäude sowie die Modernisierung des bisherigen Komplexes erlauben nun einen Schulbetrieb in 13 Klassenräumen, vier modern ausgestatteten Modewerkstätten, zwei Zuschneideräumen, zwei innovativen Hairstyling-Salons mit insgesamt 52 Bedienplätzen, einem zeitgemäßen Make-up-Studio, einem Funktionsraum für Visual Merchandising sowie dem Atelier für Modeentwurf. Ab dem Schuljahr 2017/18 werden mehr als 400 Schülerinnen und Schüler in 18 Klassen unterrichtet, was eine Verdoppelung der Gesamtschülerzahl innerhalb von drei Jahren bedeutet. Mehr als 60 Lehrpersonen werden je zur Hälfte Modeschüler und Hairstyling-Schüler betreuen. Das aktuelle Schulgeld beträgt 128 € pro Monat, zwölfmal im Jahr. Seit 1. September 2016 hat die Erzdiözese Salzburg die Schulhalterschaft

der Modeschule Hallein vom »Verein für Bildung und Erziehung der Halleiner Schwestern Franziskanerinnen« übernommen und die moderne Infrastruktur gemeinsam mit Bund und Land Salzburg finanziert, auch die Stadtgemeinde Hallein leistete einen wertvollen Beitrag zur Ausstattung dieser besonderen Bildungsinstitution.

KOMPETENTES LEITUNGSTEAM. Die Schulleitung obliegt Michaela Joeris. Nach dem Studium der Wirtschaftspädagogik an der Johannes-Kepler-Universität in Linz führte sie ihr Weg über eine dreijährige berufliche Tätigkeit in der Privatwirtschaft an die Modeschule Hallein – vorerst als Lehrerin, seit dem Schuljahr 2012/13 als Direktorin. Begleitend schloss sie den Lehrgang »Schulmanagement« an der Pädagogischen Hochschule Salzburg ab. Als Fachvorstand Mode fungiert Michael Sellinger. Der Absolvent der Modeschule Wien Hetzendorf errang seinen Master of Arts in »Fashion Design Menswear« am renommierten Central Saint Martins College of Art and Design in London, wo auch bekannte Modedesigner wie John Galliano, Alexander McQueen oder Stella McCartney studierten. Sellinger arbeitete u. a. für Unconditional (London) und Bottega Veneta (Mailand). Auch gründete er sein eigenes Label, silent ventures, das auf ein Netzwerk ausgewählter Handwerksbetriebe und Zulieferer sowie das Attribut »Made in Europe« setzt. Alexandra Scheiber hat die Fachbereichsleitung Hairstyling, Visagistik und Maskenbildnerei (HVM) über. Die Friseurmeisterin und ausgebildete Visagistin studierte Erziehungswissenschaften in Innsbruck und errang ihren Master of Arts über »Lehren und Lernen mit neuen Medien« an der Donau Universität in Krems. In ihrer beruflichen Vita stehen u. a. die Akademieleitung L'Oréal Professionnel Österreich, eine Trainertätigkeit an der Meisterakademie für Friseure Tirol/Salzburg sowie die Gründung der Avisua Academy Innsbruck mit einem Kursangebot zur Make-up- und Hair-Artist-Ausbildung.

FASHION HOTSPOT HALLEIN. Höhepunkt im Jahreskreis der katholischen Privat- und zertifizierten Fair-Trade-Schule ist die Modeschau, bei der einerseits die unteren Jahrgänge ihre kreativen Outputs in Themenblöcken über den Laufsteg schicken, andererseits die künftigen Modedesign-Absolventen ihre individuellen Abschluss-Kollektionen präsentieren. Von Neoprenmodellen in minimalistischen Schnitten über österreichische Tracht im Mix & Match mit indischen Stoffen bis zum opulenten Geisha-Look reichte heuer die Bandbreite – bereitwillig unterstützt von Projektpartnern wie Loden Steiner oder Getzner Textil. Eine Premiere: Bisher wurde stets zur Modeschau eingeladen, heuer hingegen eine »Fashion Show« proklamiert. Denn der entscheidende letzte Schliff an den Models – von der Frisur bis zum Make-up – wurde von den Jungstylisten der HVM-Schulform übernommen. Die perfekte Symbiose aus Mode, Hairstyling und Visagistik unterstrich die Zusammengehörigkeit der unterschiedlichen Kompetenzen eindrucksvoll. Beeindrucken konnten auch die nackten Zahlen zur Show in Halleins Veranstaltungszentrum Salzberghalle: fünf Vorstellungen, 200 Models, 2.500 Zuseher!

Eine Premiere: Bisher wurde stets zur Modeschau eingeladen, heuer hingegen eine »Fashion Show« proklamiert.

01 Rundumernuert: Teilansicht des L-förmigen Gebäudeensembles für 400 Schüler

02 Impression von der Fashion Show

03 Beispiel eines Visual-Merchandising-Präsentationskonzeptes